

Halbtotale / Ganzaufnahme

Englisch: Full Shot

KAMERA/BEGRIFFE

Die ganze Figur von Kopf bis Fuß mit etwas Raum darum — zwischen Amerikanischer und Totaler. Zeigt Körpersprache vollständig, ohne den Schauplatz zu erzählen.

Technische Details Bei einer Standardproduktion mit 2,35:1 Cinemascope-Format nimmt die menschliche Figur etwa 60-80% der Bildhöhe ein. Die Kamerahöhe liegt typischerweise auf Brusthöhe des Protagonisten (1,20-1,40m). Moderne Digitalkameras verwenden hierfür Brennweiten zwischen 25-35mm (Super35-Sensor) oder 40-55mm (Vollformat-Sensor). Die Schärfentiefe beträgt bei Blende f/2.8 etwa 2-4 Meter, wodurch Vorder- und Hintergrund kontrolliert unscharf dargestellt werden können.

Geschichte & Entwicklung D.W. Griffith etablierte die Halbtotale bereits 1908 als Standard-Einstellungsgröße für Dialogszenen in "The Adventures of Dollie". Fritz Lang arbeitete 1927 in "Metropolis" mit präziser Kadrage auf 65mm-Film, um die dramaturgische Wirkung der Einstellung zu steigern. Orson Welles setzte 1941 in "Citizen Kane" extreme Weitwinkel-Objektive (18mm) ein, die trotz Halbtotale eine ungewöhnliche Perspektive erzeugten. Die Nouvelle Vague der 1960er Jahre lockerte die starren Regeln durch handgehaltene Halbtotalen auf. Praxiseinsatz im Film Stanley Kubrick verwendete in "2001: A Space Odyssey" (1968) statische Halbtotalen mit 50mm-Objektiven, um die Isolation der Astronauten zu betonen. Sergio Leone setzte in seinen Western-Filmen kontrastierende Halbtotalen vor extremen Nahaufnahmen ein. Moderne Blockbuster wie "Mad Max: Fury Road" (2015) nutzen die Einstellung für Actionsequenzen, da sie Körperbewegungen vollständig erfasst und gleichzeitig räumliche Orientierung bietet. Die Halbtotale ermöglicht effiziente Continuity-Schnitte und reduziert Anschluss-Probleme.

Vergleich & Alternativen Gegenüber der Amerikanischen Einstellung (Schnitt auf Hüfthöhe) zeigt die Halbtotale vollständige Körpersprache und Standposition. Die Totale bietet mehr Umgebungskontext, verringert jedoch die Identifikation mit den Charakteren. Bei beengten Drehorten ersetzt die Amerikanische Einstellung oft die Halbtotale. Digital Intermediate ermöglicht heute nachträgliche Reframings von Totalen zu Halbtotalen. Steadicam-Fahrten in Halbtotale ersetzen zunehmend statische Aufbauten, da sie kosteneffizienter sind als Dolly-Fahrten mit entsprechendem Grip-Equipment.

Full Shot und Medium Long Shot Die Halbtotale heißt im Englischen Full Shot — die volle Figur, von Kopf bis Fuß, mit etwas Luft darüber und darunter. Häufig steht dafür auch Medium Long Shot (MLS), allerdings uneinheitlich: manche Häuser meinen damit dieselbe Stufe, andere die Amerikanische eine Stufe enger. Der Unterschied zur Totalen ist keiner des Abstands, sondern der Aufgabe: Die Halbtotale zeigt die Figur vollständig, die Totale zeigt sie im Raum. Wer in der Halbtotalen anfängt, erzählt Körpersprache; wer in der Totalen anfängt, erzählt zuerst den Ort.